

Programm

des

Königlichen Gymnasiums zu Wehlau

von Ostern 1895 bis Ostern 1896,

veröffentlicht von

Dr. Otto Eichhorst,
Gymnasialdirektor.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor.

(Die Beilage, welche eine Abhandlung des Oberlehrers Kirschstein enthalten sollte, kann wegen Erkrankung des Verfassers nicht erscheinen.)

Wehlau.

Druck von Max Schlamm.
1896.

1896. Progr.-Nro. 16.

gwe
1

16



1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

des Lehrplans im verflossenen Schuljahre.

Nro.	F ü h r.	Klassen und wöchentliche Stunden.									
		IA und IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.	Boischole.
1.	Religion	2	2		2		2	2	3	13	3
2.	Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	2		3	3	4	21	7
3.	Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	56	
4.	Griechisch	6	6	6	6	6				30	
5.	Französisch	2	2	3	3	3	4			17	
6.	Englisch	2	2							4	
7.	Hebräisch	2								2	
8.	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3		4	2	2	20	2
9.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5
10.	Naturwissenschaften	2	2		2	2	2	2	2	14	
11.	Schreiben							2	2	4	3
12.	Turnen		3				3			6	3
13.	Zeichnen		2		2	2	2	2		10	
14.	Gesang			2					2	4	1

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1895/96.

Nummer.	Namen der Lehrer.	Dr- di- nar.	IA und B.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Sa.
1.	Dr. Eichhorst , Direktor.		6 Griechisch.	6 Latein.								12.
2.	Früger , Professor.	IV.	3 Geschichte und Erd- kunde.	3 Deutsch. 3 Gesch. u. Erd- kunde.				3 Deutsch. 7 Latein. 2 Erdkunde.				21.
3.	Freih ,* Professor.	V.		3 Gesch. u. Erd- kunde.		2 Deutsch. 3 Geschichte und Erdkunde.			3 Deutsch. 8 Latein.	3 Religion.		22.
4.	Moldaenke , Professor.	I.	3 Deutsch. 6 Latein.	3 Deutsch.	6 Grie- chisch.			2 Geschichte. 2 Erdkunde.				22.
5.	Frick , Oberlehrer.	II.		2 Fran- zösisch. 6 Grie- chisch.	7 La- tein. 6 Grie- chisch.							21.
6.	Krieger , Oberlehrer.	VI.		2 Hebräisch. 2 Religion.		2 Religion.		2 Religion. 2 Religion.		4 Deutsch. 8 Latein. 2 Erdkunde.		24.
7.	Kirschstein ,** Oberlehrer.		2 Französisch. 2 Englisch.	2 Eng- lisch.	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	4 Fran- zösisch.		4 Rechnen.		23.
8.	Dr. Amoneit , Oberlehrer.	III.	2 Religion.			7 Latein.	7 Latein. 6 Griechisch.					22 und 6 Tur- nen.
9.	Dr. Regener , Oberlehrer.		4 Mathe- matik. 2 Physik.	4 Ma- thema- tik. 2 Physik.	4 Ma- thema- tik.	3 Mathe- matik.	3 Mathe- matik.	2 Plan- imetrie.				24.
10.	Sigann , tech. Gymnasiallehrer.			2 Zeichnen (fakultativ).		2 Physik. 2 Zeich- nen.	2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen. 2 Schrei- ben.	2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	1 Singen.	27.
						2 Chorgefang.			2 Singen.			
11.	Sennig , Lehrer der Vorschule. (VII.)							2 Rechnen.	4 Rechnen.	2 Schrei- ben.	3 Religion. 7 Deutsch. 2 Anschau- ungsunter- richt. 5 Rechnen. 3 Schreiben.	28.

* Vom 16. Oktober 1895 ab Schulanfänger **Kawolewsky**.

** Vom 28. Januar 1896 ab Schulanfänger **Bröse**.

Bergl. Chronik.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1895/96 absolvierten Fächer.

Prima. Klassenlehrer: Herr Professor Moldaenke. Kursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 St. Erklärung des Römer-, Galater- und Jakobusbriefes. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Oberlehrer Dr. Amoneit.

2. **Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und einiger neuerer Dichter (im Anschluß an Herbsts Hilfsbuch). Lektüre: Schwierigere Goethesche und Schillersche Gedichte. Iphigenie. Egmont. Dichtung und Wahrheit (nach der Ausgabe von H. Schiller) privatim. Don Carlos. Braut von Messina. Jenenser Antrittsrede. Die Schaubühne als moralische Anstalt. Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Kontrolle der Privatlektüre. 8 Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Königin Elisabeth, ein Charakterbild nach Schiller. 2. Inwiefern enthalten die Worte der Regentin: „Ich fürchte Dranien, ich fürchte für Egmont“ eine Charakteristik der beiden Männer? 3. Welchen Einfluß übt der Aufenthalt der Franzosen in Frankfurt auf die Entwicklung des jungen Goethe aus? (M.-N.) 4. König Thoas und seine Werbung um Iphigenie. 5. Dichter und Weltmann im ersten Akte von Goethes „Torquato Tasso“. 6. Mit welchem Rechte nennt Don Carlos seinen Vater Philipp beweinenstwert? 7. Welche Bedenken erweckt die Aufopferung des Marquis Posa und was läßt sich zu ihrer Beseitigung sagen? (M.-N.) 8. Warum ist Don Cesar der Held in der „Braut von Messina“. Professor Moldaenke.

Abituriententhema 1. zu Ostern 1895: Wie kommt es, daß der Schluß des Nibelungenliedes auf den Leser den Eindruck einer Tragödie hervorbringt? 2. Zu Michaelis 1895: Mit welchem Recht wird Achilles von Horaz impiger, iracundus, inexorabilis genannt?

3. **Latein.** 6 St. Lektüre: Ausgewählte Briefe Ciceros. Ausgewählte Kapitel aus den Annalen des Tacitus, Buch I—VI (Tiberius als Mensch und Regent. Bilder aus dem Sittenleben der ersten Kaiserzeit). Privatlektüre: Livius I und II (Anfang); gelegentlich Übungen im Extemporieren. Horaz: nach bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellte Oden, Epoden, Satiren und Episteln (Äußere und innere Lebensschicksale des Dichters, sein Freundeskreis, seine Lebensweisheit). Auswendiglernen geeigneter Gedichte und einzelner Stellen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle vierzehn Tage ein Exerzitium, Extemporale oder Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Professor Moldaenke.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre: Thucydides, Buch 8 mit Auswahl. Plato, Criton. Homer, Ilias 1 bis 12. Sophocles, Electra. Privatim: Homer, Odyssee 13 bis 16. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle vier Wochen Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. Der Direktor.

5. **Französisch.** 2 St. Lektüre: Scribe et Legouv , Bataille de Dames (Ausg. von Bellhagen & Klasing). — Maxime du Camp, Paris, ses organes, ses fonctions et sa vie dans la seconde moitié du XIX. siècle. (No. 1 der Schulbibliothek von Bahlse u. Hengesbach). — Grammatisches, Synonymisches und Stilistisches im Anschluß an die Lektüre. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes nach Ploetz, Petit Vocabulaire Français. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Oberlehrer Kirschstein, im letzten Quartal Schulamtskandidat Fr se.

6. **Englisch.** 2 St. Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Shakespeare, The Merchant of Venice (Dickmannsche Schulausgabe). — Kurzgefaßte englische Grammatik und Ubungsst cke von Deutschbein. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. English Vocabulary von Dalen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein, im letzten Quartal Schulamtskandidat Fr se.

7. **Hebräisch.** 2 St. Vergl. bei Obersekunda.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Ubersicht der Staaten im Jahre 1648. Professor Krüger.

9. **Mathematik.** 4 St. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Regelschnitten. Stereometrie. Maxima und Minima. Repetitionen aus der Trigonometrie.

Abiturientenaufgaben 1. zu Ostern 1895: 1. Ein Trapez zu konstruieren aus dem Verhältnis der Basis zur Höhe, der zweiten Seite, der ersten Diagonale und dem Winkel, welchen die Diagonalen einschließen. (a: h, b, c e.). 2. Um die Entfernung des Wehlauer Kirchturmes W von dem in Paterswalde P zu finden, wurde außerhalb der Stadt eine Basis AB = a m abgesteckt, von deren Endpunkten A resp. B die zu messende Entfernung unter dem Winkel α° resp. β° erschien, während der Gesichtswinkel für A W von B aus δ° , der für B P von A aus γ° betrug. Wie weit sind beide Punkte von einander entfernt? Beispiel: a = 2100 m, $\alpha = 60^{\circ}$, $\beta = 66^{\circ} 03'$, $\gamma = 34^{\circ} 10'$, $\delta = 40^{\circ} 02'$. 3. Wie dick ist die Wand eines gußeiserne Gefäßes, das die Gestalt einer Halbkugel hat, wenn es im Wasser um die Hälfte des größeren Radius r einsinkt? Beispiel: r = 50 cm, spezifisches Gewicht des Gu eiseus s = 7,21. 4. Jemand versichert zu Anfang seines dreißigsten Lebens-

jahres sein Leben mit 20,000 Mk. Wieviel Prämie muß er jährlich zahlen, wenn er noch 27 Jahre zu leben hat und 40% Zinsszinsen gerechnet werden? 2. Zu Michaelis 1895: 1. Es soll durch analytische Rechnung gefunden werden, unter welchen Bedingungen eine Gerade eine durch ihre Gleichung gegebene Ellipse berührt. 2. In einem gleichseitigen Keßel, dessen Achse vertikal steht, so daß die Spitze nach unten gerichtet ist, liegt eine Kugel mit dem Radius r . Wieviel Kubikcentimeter Wasser müssen in den Keßel gegossen werden, um die Kugel gerade zu bedecken, und wie hoch steht das Wasser, wenn die Kugel herausgenommen ist? $r = 5$ cm. 3. Aus den beiden parallelen Seiten eines Trapezes a und b und den der größeren Seite anliegenden Winkeln γ und δ die nicht parallelen Seiten zu berechnen. $a = 74,625$, $b = 121,236$, $\gamma = 64^\circ 35' 22''$, $\delta = 82^\circ 23' 17''$. 4. Die Kapitalien 2400 Mk. und 1600 Mk. sind zu verschiedenen Prozentfüßen ausgeliehen. Die Anzahl der Monate, während welcher sie ausgeliehen sind, ist gleich der Summe der Prozente. Wie groß sind die Prozente, wenn die Summe der Zinsen 132 Mk. beträgt und die Zinsen des einen Kapitals die des andern um 12 Mk. übertreffen? Oberlehrer Dr. Regener.

10. Physik. 2 St. Mathematische Erdkunde. Mechanik. Oberlehrer Dr. Regener.

Sekunda. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Frid.

Kursus zweijährig.

1. Religion. 2 St. Erklärung des Matthäus-Evangeliums; Wiederholung der Reformationsgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Oberlehrer Krieger.

2. Deutsch in IIA. 3 St. Gelesen wurde im Sommer Schillers Wallenstein, im Winter das Nibelungenlied (Ausgabe von Rosenhagen) und ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide (Ausgabe von Güntter); privatim Wilhelm Tell und Götz von Berlichingen; im Anschluß daran kurze literarhistorische Mitteilungen und Ausblicke. Auswendig gelernt wurden das Lied von der Glocke, geeignete Stellen aus Wallenstein, Proben aus dem Mittelhochdeutschen. Versuche im freien Vortrage. Acht Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Spare, lerne, leiste was, so hast Du, kauft Du, gilst Du was. 2. Inwiefern tritt uns in Wallensteins Lager das Schattenbild des Helden entgegen? 3. Quesenberg und seine Sendung. 4. Die Schlacht bei Neustadt und ihre Bedeutung für das Drama (M.-M.). 5. Götz von Berlichingen im Verkehr mit den Seinigen. 6. Charakteristik Siegfrieds nach den vier ersten Liedern der Nibelungen. 7. Wie verhalten sich Hagen und Rüdiger gegenüber den Racheplänen ihrer Herrinnen? 8. M.-M. Walthers von der Vogelweide an dem Wendepunkte zweier Lebensabschnitte. Professor Moldaenke.

In IIB. 3 St. Es wurden gelesen „Wilhelm Tell“, „Hermann und Dorothea“ und einzelne kleinere Dichtungen Schillers. Im Anschlusse daran kurze biographische Mitteilungen und metrische Unterweisungen. Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im freien Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen aus der Privatlektüre. Dispositionsübungen, 9 Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Die Kampfspiele der alten Griechen und die Turniere des Mittelalters. Eine Vergleichung 2. Beschreibung des Glotenguißes. 3a. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. 3b. Inwiefern bildet der erste Akt von „Wilhelm Tell“ die Exposition des Dramas? 4. Tells Charakter (Klassenaufsatz). 5. Weshalb hat Johann Partridge Anrecht, seine That mit derjenigen Tells zu vergleichen? 6. Welche Vorteile und Unnehmlichkeiten haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres? 7. Der erste Gesang von „Hermann und Dorothea“ die Exposition der ganzen Dichtung. 8a. Der Löwenwirt in den ersten vier Gesängen von „Hermann und Dorothea“. 8b. Die Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea“. 9. „Wahre Reigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling.“ (Prüfungsaufsatz). Professor Krüger.

3. Latein in IIA. 6 St. Lektüre: Sallust, de bello Jugurthino, mit Auswahl. Cicero pro Ligario und pro rege Dejotaro. Vergils Aeneis, Buch 8 und 9, mit Auswahl. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Der Direktor.

In IIB. 7 St. Lektüre: Cicero: Pro lege Manilia. Livius lib. XXI, mit Auswahl. Vergils Aeneis, Buch 1 und 2, mit Auslassungen. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen geeigneter Verse aus Vergil. Oberlehrer Frid.

4. Griechisch. In IIA. 6 St. Lektüre: Auswahl aus Xenophons Memorabilien Buch 1 und 2 und aus Herodot Buch 6 und 7. Homer, Odyssee VI—X. Auswendiglernen geeigneter Verse. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Grammatik: Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. Oberlehrer Frid.

In IIB. 6 St. Lektüre: Xenophon, Anabasis lib. V und VI. Auswahl aus Xenophon, Hellenica lib. I und II. Homer, Odyssee lib. I und II; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatik: Syntax des Nomens und Wiederholung bezw. Erweiterung der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschluß an die Lektüre; in jedem Quartal eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Oberlehrer Frid.

5. **Französisch.** In IIA. 2 St. Lektüre: Ségur, Histoire De Napoléon Et De La Grande-Armée. Die hauptsächlichsten Synonyma im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Retrovertier- und Sprechübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes nach Bloez, Petit Vocabulaire Français. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, mitunter ein Diktat. Oberlehrer Fried.

In IIB. 3 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. — Abschluß der Grammatik der französischen Sprache nach Bloez-Kares. Übersetzungen ins Französische. Retroversionen. Übungen im Sprechen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes nach Bloez, Petit Vocabulaire Français. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirchstein, im letzten Quartal Schulamtskandidat Fröse.

6. **Englisch.** In IIA. 2 St. Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. Die wichtigsten Regeln der Formenlehre und Syntax. — English Vocabulary von Dalen. Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Im Winterhalbjahr alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirchstein, im letzten Quartal Schulamtskandidat Fröse.

7. **Hebräisch.** In IIA. 2 St. Es hatten sich zwei Teilnehmer gefunden, einer aus Unterprima und einer aus Obersekunda, welche gemeinsam unterrichtet wurden. Elemente der Formenlehre; Leseübungen und Übersetzungen aus dem hebräischen Schulbuch von Hollenberg. Lektüre von Ruth cap. 1 und 2. Schriftliche Übungen. Oberlehrer Krieger.

8. **Geschichte und Erdkunde.** In IIA. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographie der Mittelmeerländer. Im Sommerhalbjahre Professor Preiß, im Winterhalbjahre Schulamtskandidat Rawolewsky.

In IIB. 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Professor Krüger.

9. **Mathematik.** In IIA. 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Oberlehrer Dr. Regener.

In IIB. 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen, Inhalten. Oberlehrer Dr. Regener.

10. **Physik.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst einigen Mineralien und ihren Krystallformen. Einiges aus der Optik und Akustik. Oberlehrer Dr. Regener.

Tertia. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Amoneit.

Kursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente im Anschluß an die Lektüre des Lukas-Evangeliums. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief in der neuen Bearbeitung von Muff, Abteilung für Unter-Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Gelegentliche Besprechungen aus dem Gebiete der Grammatik und Stilistik. Elemente der Metrik im Anschluß an die Lektüre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Im Sommerhalbjahre Professor Preiß, im Winterhalbjahre Schulamtskandidat Rawolewsky.

3. **Latein.** In IIIA. 7 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil IV. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Caesar de bello Gallico I—III. Ovid Metam. V, 341—571 (Ceres und Proserpina). VI, 146—312 (Niobe). VIII, 152—259 (Daedalus) und 616—724 (Philemon und Baucis). Auswendiglernen geeigneter Stellen. Oberlehrer Dr. Amoneit.

In IIIB. 7 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil IV. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Caesar de bello Gallico I 1—29, II und III. Übungen im un-
vorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Oberlehrer Dr. Amoneit.

4. **Griechisch.** In IIIA. 6 St. Lektüre von Xenophons Anabasis Buch II—IV mit Auslassungen; im Anschluß daran Vervollständigung der Formenlehre und Erweiterung der syntaktischen Kenntnisse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Professor Moldaenke.

In IIIB. 6 St. Einübung der regelmäßigen Formenlehre und einiger syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre von Xenophons Anabasis Buch I, cap. 1. 2. 3, 1—8, 20, 21. 4. 5, 1—9. 7. 8. 10. Mit Benutzung des Gelesenen vierzehntägige Extemporalien. Oberlehrer Dr. Amoneit.

5. **Französisch.** In IIIA. 3 St. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. Französische Grammatik nach Ploetz-Kares bis Lektion 37. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes nach Ploetz, Petit Vocabulaire Français. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Rirschstein, im letzten Quartal Schulumtskandidat Fröse.

In IIIB. 3 St. Elementarbuch von Gustav Ploetz, Ausgabe B, Kapitel 28—63. Rechtschreibübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes nach Ploetz, Petit Vocabulaire Français. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Rirschstein, im letzten Quartal Schulumtskandidat Fröse.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte mit Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte soweit, als sie zum Verständnis der vaterländischen Geschichte notwendig war. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenentwürfe. Im Sommerhalbjahre Professor Preiß, im Winterhalbjahre Schulumtskandidat Kawolewsky.

7. **Rechnen und Mathematik.** In IIIA. 3 St. Arithmetik (Sommer eine Stunde, Winter zwei Stunden). Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Einfache Übungen im Wurzelrechnen. Planimetrie (Sommer zwei Stunden, Winter eine Stunde). Abschluß der Lehre vom Kreise. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Oberlehrer Dr. Regener.

In IIIB. 3. St. Arithmetik (eine Stunde). Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Planimetrie (zwei Stunden). Parallelogramme. Die einfacheren Sätze aus der Kreislehre. Oberlehrer Dr. Regener.

8. **Naturbeschreibung.** In IIIB. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

9. **Physik.** In IIIA. 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Quarta. Klassenlehrer: Herr Professor Krüger.

Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung und Erklärung wichtiger Abschnitte der hl. Schrift mit besonderer Berücksichtigung der evangelischen Perikopen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes; Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch.** 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage Rechtschreibübungen in der Klasse oder schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Besprochenen (Häusliche Arbeit). Lesen von Gedichten und Prosaentwürfen. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Professor Krüger.

3. **Latein.** 7 St. Lektüre (im ersten Halbjahre drei, im zweiten vier Stunden) aus Ostermanns Übungsbuch. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Erlernen stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik (im ersten Halbjahre vier, im zweiten drei Stunden): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische im Anschlusse an die Lektüre. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Professor Krüger.

4. **Französisch.** 4 St. Elementarbuch von Gustav Ploetz, Ausgabe B, Kapitel 1—27. Übungen im Rechtschreiben. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Ploetz, Petit Vocabulaire Français. Im Winterhalbjahr wöchentliche schriftliche Arbeiten. Oberlehrer Kirschstein, im letzten Quartal Schulamtskandidat Fröse.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische bis zum Tode des Augustus im Anschlusse an Jägers Hilfsbuch. 2 St. Professor Moldaenke.

Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. 2 St. Professor Krüger.

6. **Rechnen und Mathematik.** 4 St. Planimetrie (zwei Stunden). Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Oberlehrer Dr. Regener.

Rechnen. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Vorschullehrer Hennig.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Quinta. Klassenlehrer: Herr Professor Preis,

seit dem 16. Oktober 1895 Herr Schulamtskandidat Kawolewsky.

Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und Kirchenlieder wie in VI. 4 neue Lieder wurden erlernt. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen oder Vorerzählten. Auswendiglernen einiger Gedichte. Wöchentliche Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Im Sommerhalbjahre Professor Preis, im Winterhalbjahre Schulamtskandidat Kawolewsky.

3. **Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia und das Wichtigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Vortages im Anschlusse an das Lesebuch. Übersetzen einschlägiger Abschnitte des Übungsbuches, Konstruktions- und Rückübersetzungsübungen. Erklärung und Einübung des Acc. c. inf., Abl. absol., der Regeln über die Zeit- und Ortsbestimmungen und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Im Sommerhalbjahre Professor Preis, im Winterhalbjahre Schulamtskandidat Kawolewsky.

4. **Erdkunde.** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Professor Moldaenke.

5. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Vorschullehrer Hennig.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Sexta. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Krieger.

Kursus einjährig.

1. **Religion.** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lehrbuche von Preuß. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durch-
nahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und
3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von Katechismusprüchen, einigen Lieberverfen und 4 Kirchen-
liedern. Im Sommerhalbjahre Professor Preiß, im Winterhalbjahre Schulamtskandidat Rawolewsky.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes.
Lesen und Wiedererzählen von Stücken des Lesebuchs. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten.
Wöchentlich eine Rechtschreibübung. — Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Oberlehrer
Krieger.

3. **Latein.** 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der
Deponentia. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta; Aneignung eines angemessenen
Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Übungen im Konstruieren. Wöchentlich ein Extemporale im
Anschluß an den Lefestoff. — Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln aus der Lektüre. Ober-
lehrer Krieger.

4. **Erdkunde.** 2 St. Elementare Darstellung der Grundbegriffe der mathematischen und physischen
Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse
der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat. Oberlehrer Krieger.

5. **Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen
Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen
Rechnungen. Oberlehrer Kirschstein, im letzten Quartal Schulamtskandidat Fröse.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik, im Winter Zoologie. Techn. Gymnasial-
lehrer Ziggann.

Vorschule. Klassenlehrer: Herr Vorschullehrer Hennig.

Kursus einjährig.

1. **Religion.** 3 St. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments bis Moses Geburt nach
dem Lehrbuche von Preuß. Das erste Hauptstück und auf dasselbe sich beziehende Sprüche und Lieber-
verse. Vorschullehrer Hennig.

2. **Deutsch.** 7 St. Leseübungen und Behandlung leichterer Lesestücke im Lesebuch von Seltsam,
Teil I und II. Substantiva, Adjektiva, Verba, Deklination, Komparation und Konjugation. Wöchentlich
ein Diktat, bald mit deutscher, bald mit lateinischer Schrift. Durchnahme der wichtigsten orthographischen
Regeln. Erlernen einiger vorher besprochener Gedichte. Vorschullehrer Hennig.

3. **Anschaunngsunterricht.** 2 St. Die Provinz Ostpreußen und das Wichtigste aus der Ge-
schichte des alten Preußenlandes. Behandlung einiger Bilder von Winkelmann und Besprechung einiger
Säugetiere. Vorschullehrer Hennig.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume. Resolvieren. Reducieren.
Vorschullehrer Hennig.

Dispensationen vom Religionsunterrichte sind in keiner Klasse vorgekommen.

Der technische Unterricht.

a. Turnen.

Über den Turnunterricht ist folgendes zu bemerken:

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulkasse) im Sommer 122 Schüler. Von diesen
waren befreit

vom Turnunterricht überhaupt: von einzelnen Übungsarten:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 4 Schüler kein Schüler	im Sommer 3 Schüler kein Schüler
zusammen	im Sommer 4 Schüler	im Sommer 3 Schüler
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 3,279 Prozent	im Sommer 2,459 Prozent.

Es bestanden zwei Turnabteilungen. Die erste umfaßte die Klassen Prima bis Tertia A einschließlich mit zusammen 52 Schülern und war in vier Riegen zu 11 bis 16 Schülern geteilt unter je zwei Vorturnern. Zur zweiten Turnabteilung gehörten die Klassen Tertia B bis Vorschule einschließlich mit zusammen 71 Schülern, welche in drei Riegen zu 20 bis 30 Schülern von je 2, die letzte Riege von 3 Vorturnern unterrichtet wurden. Die 5 am Turnen teilnehmenden Vorschüler waren der letzten Riege zugewiesen. Die Freiübungen wurden von den Turnabteilungen geschlossen nach dem Befehle des Turnlehrers ausgeführt.

Wöchentlich wurde eine Vorturnerstunde abgehalten, auch war für jeden Vorturner ein Verzeichnis der von seiner Riege im Laufe des Sommers zu absolvierenden Übungen verbindlich. Mit den Vorturnern und anderen Schülern wurden zuweilen im Anschlusse an den Turnunterricht unter Aufsicht des Turnlehrers freiwillige Kürübungen vorgenommen. Davon abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt, für jede Turnabteilung 3 Stunden. Den Turnunterricht erteilte bei beiden Abteilungen Oberlehrer Dr. Amoneit, der die Befähigung dazu auf der Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin erworben hat.

Das Turnen fand im Freien statt auf dem von der Anstalt etwa 3 Minuten entfernten Schulhofe der städtischen höheren Töcherschule, dessen Raum für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Die Geräte sind teils auf dem Turnplatze eingegraben, teils werden sie in einer Gerätekanne aufbewahrt. Sie gehören fast ausschließlich der städtischen Verwaltung und lassen an Zahl und Beschaffenheit viel zu wünschen übrig. Eine Turnhalle oder ein Ersatz dafür steht nicht zur Verfügung, weshalb nur im Sommer und bei günstiger Witterung geturnt werden kann. Außerhalb der Schulstunden der höheren Töcherschule hat das Gymnasium das Recht der uneingeschränkten Benutzung des Turnplatzes.

Zum Betrieb der Turnspiele wurde eine unmittelbar neben dem Turnplatze gelegene, von dem Gymnasium gepachtete Wiese benutzt, deren Raum zur Not für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Zur Einübung der Turnspiele diente in der Regel eine der drei wöchentlichen Turnstunden. Daneben wurde aber fast täglich bei schönem Wetter von den Schülern ein bis zwei Stunden unter Aufsicht des Turnlehrers oder eines Vorturners auf dem Platze gespielt. An diesen freiwilligen Spielen beteiligten sich durchschnittlich 25 bis 45 Schüler. Zur Ausübung des Rudersports hatte sich eine Anzahl von Primanern und Sekundanern zusammengethan. Andere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Über die Zahl der Freischwimmer lassen sich bestimmte Angaben nicht machen, da am Orte keine Vorrichtungen zur Erlernung des Schwimmens und zur Ablegung einer Schwimmprüfung bestehen, doch ist nach den beim Baden gemachten Beobachtungen eine beträchtliche Anzahl der Schüler des Schwimmens kundig.

b. Gesang.

Die Chorgesangklasse von I—IV. 2 St. Psalmen, Motetten, Vaterlands- und Volkslieder, Liturgie vierstimmig.

Quinta und Sexta kombiniert. 2 St. Notenkenntnis, dynamische Zeichen, Tonarten, Choräle und Volkslieder, Kanons, Treßübungen.

Vorschule. 1 St. Treßübungen, Choräle und Volkslieder, Tonleiter. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

c. Schreiben.

Quinta. 2 St. Lehrreiche Sätze in lateinischer und deutscher Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Sexta. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Vorschullehrer Hennig.

Vorschule. 3 St. Das deutsche und lateinische kleine und große Alphabet. Kurze Sätze. Vorschullehrer Hennig.

d. Zeichnen.

Prima und Sekunda kombiniert. 2 St. (fakultativ). Erweitertes Umrißzeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen. Darstellung von Gegenständen mit Licht- und Schattenwirkung. Darstellung farbiger Gegenstände.

Tertia A. 2 St. Zeichnen nach Körpern. Ornamente und Pflanzenformen farbig.

Tertia B. 2 St. Motive vegetativer Ornamentation mit Blei und in Farben.

Quarta. 2 St. Flächenornamente und Blattformen; Brandfiguren.

Quinta. 2 St. Ebene und krummlinige Gebilde. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Verzeichniss der bei dem hiesigen Gymnasium eingeführten Lehrbücher und Lehrmittel.

In der Fortschule: Luthers kleiner Katechismus von Weiß; Preuß, biblische Geschichten; 80 Kirchenlieder; Selzams deutsches Lesebuch 1. und 2. Teil.

In dem Gymnasium für alle Klassen: Bibel; 80 Kirchenlieder; Katechismus; die Liederbücher von Erk und Greef; ein Schulatlas; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Herausgegeben im Auftrage des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung; Zirkel, Lineal, Reißbrett.

Außerdem in

- VI.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, T. I, Abt. 1. — Ostermann, latein. Übungsbuch, besorgt von Müller, 1. Teil, nebst dem Vokabularium. — Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Preuß, biblische Geschichten. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Bail, Botanik, Heft 1. — Bail, Zoologie, Heft 1.
- V.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, T. I, Abt. 2. — Ostermann, latein. Übungsbuch, besorgt von Müller, 2. Teil, nebst dem Vokabularium. — Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — Preuß, biblische Geschichten. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Die Bailschen Lehrbücher wie in VI.
- IV.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, T. I, Abt. 3. — Ostermann, latein. Übungsbuch, besorgt von Müller, 3. Teil, nebst dem Vokabularium. Lateinische Grammatik wie in V. — Cornelius Nepos. — Ploetz und Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. und petit vocabulaire franç. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — D. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. — Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Die Bailschen Lehrbücher.
- III.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, Abt. 4 und 5. — Caesar bellum gallicum. — Ovids Metamorphosen. — Ostermann, latein. Übungsbuch, 4. Teil, besorgt von Müller, nebst dem Vokabularium. — Latein. Grammatik wie in IV. — Franke, griechische Formenlehre. — Elementarbuch der griechischen Sprache von H. Schmidt und W. Wensch. I. und II. Abteilung. — Xenophon, Anabasis. — Ploetz und Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache und petit vocabulaire franç. — Cauer, Geschichtstabellen. — Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (Pensum der Tertia) von Professor Dr. Gottfried Eckert. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — Lehrbuch von Spieker wie in IV. — H. Schubert, Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben, Heft 1. — Bail, Botanik, Heft 2 und Mineralogie. — Die erforderlichen Lexika.
- II. und I.: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Noack. — Die in diesen Klassen gelesenen deutschen, lateinischen, griechischen, französischen und englischen Schriftsteller. — Wilhelm Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Literaturgeschichte. — Lat. Grammatik wie in III. — Dr. Moritz Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax, bearbeitet von Dr. Albert v. Bamberg. — Homerische Formen, zusammengestellt von Dr. Albert v. Bamberg. — Ploetz und Kares, wie in III. — Englische Grammatik von Deutschbein. — Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — English Vocabulary von Dalen. — Hollenberg, hebräisches Schulbuch. — Herbst, historisches Hilfsbuch, T. II und III. — Cauer, Geschichtstabellen. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — Koppe, Lehrbuch der Physik. — Rambly, Lehrbuch der Mathematik, Teil III und IV. — Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben von H. Schubert, Heft 2. — Eine fünfstellige Logarithmentafel. — Die erforderlichen Lexika.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

23. März 1895. Oberlehrer Krieger in Hohenstein in Ostpr. wird vom 1. April d. J. ab dem hiesigen Gymnasium überwiesen.
23. März. Ein Ministerialerlaß wird mitgeteilt, nach welchem am 1. April aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten von Bismarck der Unterricht in allen Schulen ausfällt.
23. März. Auf Allerhöchsten Befehl sollen am 1. April aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten von Bismarck die Reichs- und Staatsgebäude besflaggt werden.

2. April. Mitteilung, daß die Central-Direktion des Archäologischen Instituts vom 2. Oktober bis 7. November d. J. einen archäologischen Anschauungskursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien zu veranstalten beabsichtigt, zu welchem fünf Preussische Teilnehmer zugelassen werden können. Es ist anzuzeigen, ob sich ein Mitglied des hiesigen Lehrerkollegiums zur Teilnahme daran verpflichten will.
10. April. Der Turnunterricht im laufenden Sommerhalbjahre wird dem Oberlehrer Dr. Amoneit übertragen.
10. April. Der eingereichte Stundenverteilungsplan wird genehmigt, ebenso die durch die Überweisung des Oberlehrers Krieger notwendig gewordene Abänderung des Lehrplans.
26. April. Auf Verfügung des Herrn Ministers wird angeordnet, den im Verlage der Besserischen Buchhandlung in Berlin erschienenen „Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen von 1895“ für die hiesige Lehranstalt in Gebrauch zu nehmen.
30. April. Es werden die Tage namhaft gemacht, an welchen bei den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten die Flaggen gehißt werden sollen. Das hat zu geschehen an den Geburtstagen Seiner Majestät des Kaisers und Königs (27. Januar), Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin (22. Oktober), Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Witwe Friedrich (21. November), Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen (6. Mai) und am 2. September.
6. Mai. Ein Ministerialerlaß wird zur Nachachtung mitgeteilt. In demselben werden mehrere Fälle von entdeckten Schülerverbindungen besprochen und die strengsten Strafmaßregeln gegen solche Verbindungen angeordnet.
7. Mai. Ein Druckexemplar der „Bestimmungen, betreffend die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern“ in Königsberg wird mit dem Auftrage übersandt, die Lehrer zur Teilnahme an dem Mitte Oktober beginnenden Kursus aufzufordern.
8. Mai. Ein Exemplar des Büchleins „Der kleine Führer durch das masurische Seeengebiet“ wird zur Benutzung bei einem etwaigen Besuche der Seen seitens der hiesigen Gymnasiasten übersandt.
11. Mai. Auf Grund einer ministeriellen Bestimmung wird angeordnet, in welcher Weise der Gedentag der Reformation alljährlich zu begehen ist.
15. Mai. Als ein Geschenk des Herrn Ministers wird der hiesigen Anstaltsbibliothek ein Exemplar des Jahrbuches für Jugend- und Volksspiele, IV. Jahrgang 1895, übersandt.
24. Mai. Auf Grund eines Ministerialerlasses wird angeordnet, daß am 14. Juni d. J., dem Tage der Berufs- und Gewerbezahlung im Deutschen Reiche, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen soll. Der Herr Minister erwartet, daß die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zahlungsgeschäft mitthelfend zu beteiligen.
11. Juni. Es soll berichtet werden, welche Einrichtungen hier bestehen, um den jungen Leuten, welche dem Dienste der Kirche zustreben, Bekanntschaft und Interesse für die kirchliche Musik zu vermitteln, und was zur Pflege des Choralgesanges geschieht.
14. Juni. Mitteilung, daß zufolge einer von Allerhöchster Stelle gegebenen Anregung von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten die Herstellung eines Jubiläums-Prachtwerks aus Anlaß des bevorstehenden Ablaufes eines 25jährigen Zeitraums seit dem Kriege gegen Frankreich 1870/71 in Angriff genommen ist. Mit der Herausgabe ist der Professor Dr. Theodor Lindner in Halle betraut. Verlag und Anschaffungspreis werden angegeben.
19. Juni. Auf Grund eines Ministerialerlasses wird angeordnet, daß vorläufige Bescheinigungen über die Abschluß- oder die Entlassungsprüfung dann erteilt werden dürfen, wenn dieses durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers nötig gemacht wird.
4. Juli. Die Zulassung der Oberprimaner George und Simpson zu der um Michaelis d. J. stattfindenden Reiseprüfung wird genehmigt.
4. Juli. Der Studiosus Paul Tiburtius in Königsberg in Pr. wird dem hiesigen Gymnasium behufs Ablegung der Gymnasial-Reiseprüfung — im Lateinischen und Griechischen — für den nächsten Michaelistermin überwiesen.
18. Juli. Auf das Werk „Einfluß der Seemacht auf die Geschichte, von A. T. Mahan, Kapitän zur See in der Marine der Vereinigten Staaten“, in deutscher Übersetzung wird empfehlend aufmerksam gemacht.
23. Juli. Mitteilung, daß der nächste englische Ferienkursus in der Zeit vom 30. September bis zum 12. Oktober d. J. in Berlin stattfinden soll. Etwaige Meldungen dazu aus dem hiesigen Lehrerkollegium sind demnächst einzureichen.
23. Juli. Ein Ministerialerlaß vom 11. Juli d. J. soll im nächsten Anstaltsprogramm unter der Rubrik VII „Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern“ zum Abdruck gebracht werden. In demselben wird auf die großen Gefahren hingewiesen, welche aus dem unvorsichtigen Umgehen mit Schießwaffen entstehen können.

16. August. Es wird darauf hingewiesen, daß die Überschreitung der Maximalfrequenz, welche für Sexta und Quinta 50, für Quarta, Tertia und Untersekunda 40, für Obersekunda und Prima 30 Schüler festsetzt, durch die Aufnahme neuer Zöglinge unzulässig ist.
12. September. Dem technischen Gymnasiallehrer Zigann und dem Vorschullehrer Hennig wird die Genehmigung zur Übernahme von je vier wöchentlichen Unterrichtsstunden an der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule während des Winterhalbjahres 1895/96 erteilt.
10. Oktober. Dem Professor Breiß wird zur Herstellung seiner Gesundheit ein Urlaub auf 3 Monate erteilt. Für ihn wird als Vertreter der Schulamtskandidat Kawolewsky dem hiesigen Gymnasium überwiesen.
22. Oktober. Auf Grund eines Ministerialerlasses wird die Vermehrung der für das Lateinische in den drei obersten Klassen bestimmten Wochenstunden um je eine für zulässig erklärt.
29. Oktober. Auf Grund eines Ministerialerlasses werden wegen der am 2. Dezember d. J. stattfindenden allgemeinen Volkszählung die erforderlichen Anordnungen für die Schulen getroffen.
2. November. Über Bauausführungen im hiesigen Gymnasialgebäude, zu welchen der Herr Minister eine Summe außerordentlich bewilligt hat, wird eine Mitteilung gemacht.
6. November. Es soll Bericht über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit, betreffend die Beseitigung der Gasse an der Ostseite des Gymnasialgebäudes, erstattet werden.
25. November. Mit Allerhöchster Genehmigung soll am 18. Januar 1896, dem 25-jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, eine allgemeine Schulfest veranstaltet werden, worüber die nähere Bestimmung mitgeteilt wird.
11. Dezember. Der dem Professor Breiß zur Wiederherstellung seiner Gesundheit früher bewilligte Urlaub wird bis zum Schlusse des laufenden Winterhalbjahres verlängert.
13. Dezember. Mitteilung eines Ministerialerlasses, in welchem die gesetzlichen Vorschriften, betreffend den Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung zur Apothekerlaufbahn angegeben werden.
24. Dezember. Mitteilung, daß Seine Majestät der Kaiser und König zum Zwecke der Verteilung des Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, von Theodor Lindner“ in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 Mark zu bewilligen geruht haben. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten werden dem hiesigen Gymnasium drei Exemplare dieses Werkes zugestellt, um eins der hiesigen Anstaltsbibliothek einzuverleiben, falls dieselbe ein solches noch nicht besitzt, die andern zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen.
28. Dezember. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten werden zwei Exemplare der Festrede des Generals v. Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, mit der Beifügung übersandt, dieselben bei Gelegenheit der am 18. Januar 1896 zu veranstaltenden Schulfest an Schüler des hiesigen Gymnasiums als Geschenk zu verteilen.
4. Januar 1896. Die Anschaffung der von der Photographischen Gesellschaft in Berlin herausgegebenen Photogravüre von Anton v. Werner's Kaiser-Proklamation in Versailles wird empfohlen.
8. Januar. Folgende Ferienordnung für das Jahr 1896 wird mitgeteilt:

Nro.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß des Unterrichts.	Beginn
1.	Osterferien.	14 Tage.	Sonnabend, den 28. März.	Dienstag, den 14. April.
2.	Pfingstferien.	1½ Woche.	Freitag, den 22. Mai.	Donnerstag, den 28. Mai.
3.	Sommerferien.	5 Wochen.	Sonnabend, den 27. Juni.	Dienstag, den 4. August.
4.	Michaelisferien.	1 Woche.	Sonnabend, den 3. Oktober.	Dienstag, den 13. Oktober.
5.	Weihnachtsferien.	14 Tage.	Mittwoch, den 23. Dezember.	Donnerstag, d. 7. Januar 1897.

8. Januar. Mitteilung eines Ministerialerlasses, in welchem das Verfahren der Schulen gegenüber solchen Schülern geregelt wird, welche als Untersekundaner höherer Lehranstalten behufs Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich der Prüfung vor einer königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterzogen haben, ohne die Schule zu verlassen.
13. Januar. Das Werk „Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt, von C. Röbling und R. Knötel“, welches im Verlage von Paul Kittel in Berlin erschienen ist, wird zum Ankauf für Schülerbibliotheken empfohlen.
15. Januar. Die Zulassung des Oberprimaners Georg Schmitz zu der um Ostern d. J. stattfindenden Reifeprüfung wird genehmigt.

22. Januar. Der Schulamtskandidat Fröse wird dem hiesigen Gymnasium als Vertreter des wegen Krankheit beurlaubten Oberlehrers Kirschstein überwiesen.
4. Februar. Mitteilung, daß ein französischer Ferienkursus in Berlin vom 30. März bis zum 11. April d. J. stattfinden soll. Etwaige Meldungen aus dem hiesigen Lehrerkollegium sind einzureichen.
22. Februar. Mitteilung, daß ein archäologischer Ferienkursus vom 8. bis zum 16. April d. J. in Berlin abgehalten werden soll. Etwaige Teilnehmer an diesem Kursus sind umgehend namhaft zu machen.
28. Februar. Mitteilung, daß ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus vom 8. bis zum 16. April d. J. in Berlin stattfinden soll. Etwaige Meldungen aus dem hiesigen Lehrerkollegium sind umgehend einzureichen.

Außerdem werden aus früheren Programmen folgende Verfügungen hier noch einmal mitgeteilt:

10. Januar 1876. Auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 23. November 1875 wird über die Dispensation jüdischer Schüler höherer Lehranstalten vom Schulbesuch an den Sabbathen und den jüdischen Feiertagen folgendes bestimmt: „Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schulordnung in irgend einem Maße für ihre Gewissenspflicht ansehen, so haben sie persönlich oder schriftlich vor dem Beginne jedes Schuljahres oder Schulsemesters ihr Gesuch dem Direktor vorzutragen und zwar, insofern es sich dabei ganz oder teilweise um Dispensationen vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Der Direktor hat sodann die nachgesuchte Dispensation für die bezeichnete Zeitdauer schriftlich, eventl. auf einem auszufüllenden, gedruckten Formular zu erteilen, hierbei aber zugleich darauf hinzuweisen, daß die Schule jede Verantwortlichkeit für die den betreffenden Schülern hieraus erwachsenden Nachteile ablehne. Außerdem ist seitens der Lehrer bei der Unterrichtserteilung möglichst darauf hinzuwirken, daß nicht den übrigen Schülern aus derartigen Unterbrechungen mittelbar irgend ein Hemmnis entstehe. Gesuche, welche nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ebensowenig wie Äußerungen der Schüler selbst oder der Kultusgemeinden zu berücksichtigen.“
12. August 1884. Ein Ministerial-Erlaß vom 14. Juli cr., betreffend die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, wird zur Nachachtung mitgeteilt. In der diesem Erlasse beigefügten Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen heißt es u. a.: „1.) Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber. b. Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. 2.) Kinder, welche an einer in Nro. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschließen. 3.) Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nro. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4.) Kinder, welche gemäß Nro. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. 5.) Für die Beobachtung der unter Nro. 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich. Von der Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen. 6.) Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.“ Den oben genannten ansteckenden Krankheiten ist durch die Verfügung vom 30. Juli 1889 die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung hinzugefügt.

III. Chronik der Schule.

Aus dem Lehrerkollegium ist für das verflossene Schuljahr 1895/96, welches am 18. April 1895 begann, folgendes zu berichten. Nach Ostern traten in das Lehrerkollegium Herr Oberlehrer Dr. Regener als Nachfolger des nach Burg versetzten Herrn Professor Dr. Beyer und Herr Oberlehrer Krieger vom Königlichen Gymnasium in Hohenstein in Ostpr. ein. Dadurch wurde die Teilung der Sekunda und der Tertia in Ober- und Untersekunda, Ober- und Untertia für manche Lehrfächer, in welchen diese Klassen bisher vereinigt unterrichtet waren, ermöglicht. An Stelle des wegen Krankheit beurlaubten Herrn Professor Preiß trat am 16. Oktober 1895 Herr Schulamtskandidat Rawolewsky und an Stelle des aus demselben Grunde beurlaubten Herrn Oberlehrers Kirjstein Herr Schulamtskandidat Fröse am 28. Januar 1896 in das Lehrerkollegium ein. Wie lange die beiden genannten Vertreter bei uns weilen werden, läßt sich noch nicht mit Sicherheit übersehen. Auch sonst sind mehrfach Vertretungen erkrankter Lehrer nötig geworden. So haben vertreten werden müssen der Direktor 3 Tage, Herr Professor Preiß 2 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Regener $1\frac{1}{2}$ Tage, Herr Oberlehrer Kirjstein 19 Tage, Herr technischer Gymnasiallehrer Zigan 1 Tag. Aus anderen Gründen waren mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums ihrer Wirksamkeit entzogen, nämlich Herr Professor Krüger einen Tag, weil er als Schöffe einberufen war und einen Tag, weil er bei der allgemeinen Volkszählung sich als Zähler beteiligte, ferner Herr Oberlehrer Krieger einen Tag, weil er Zähler bei der allgemeinen Volkszählung war, dann Herr Oberlehrer Dr. Amoneit fünf Tage wegen seiner Teilnahme an einem in Königsberg abgehaltenen Kursus in den Jugendspielen und zwei halbe Tage, weil er als Reserveoffizier zwei Kontrollversammlungen beiwohnen mußte, endlich der Direktor an zwei Tagen infolge seiner Einberufung als Schöffe. Der Gesundheitszustand unserer Schüler ist im allgemeinen ein günstiger gewesen. Durch den Tod haben wir einen unserer tüchtigsten und bravsten Schüler verloren, den Obertertianer Georg Karstedt, welcher nach kurzer Krankheit am 6. September 1895 starb. Wir haben des Entschlafenen bei dem gemeinsamen Morgengottesdienste in trauernder Liebe gedacht. Seine Mitschüler erwiesen ihm die letzte Ehre und brachten im Verein mit ihren Lehrern Kränze zum Schmuck seines Sarges und seines Grabes dar.

Am 6. und 7. Mai 1895 wurde hieselbst die Generalkirchenvisitation von dem Herrn Generalsuperintendenten Braun und dem Herrn Militär-Oberpfarrer Dr. Heine abgehalten. Mit den konfirmierten Gymnasiasten hielt der Herr Generalsuperintendent am ersten Tage eine Unterredung in Worten ab, die, wie sie tief von Herzen kamen, auch tief zu Herzen drangen. Am zweiten Tage wurden die Konfirmanden geprüft. Es waren zwei schöne, herzerhebende Tage voll reicher Förderung für das religiöse Leben unserer Schüler.

Am 10. Juni nahm Herr Kreisphysikus Dr. Schiller hieselbst im Beisein des Direktors die Wiederimpfung der im Jahre 1883 geborenen Gymnasiasten vor und stellte am 17. Juni den Erfolg der Wiederimpfung in Gegenwart des Direktors fest.

Im Sommerhalbjahre bildete sich mit Genehmigung des Direktors ein stenographisches Kränzchen von Schülern der oberen Klassen, welches von einem der Stenographie kundigen Schüler einer oberen Klasse geleitet wurde.

Am 17. Juli beehrte Seine Excellenz Herr Oberpräsident Graf von Bismarck das Gymnasium mit seinem Besuche und nahm in Begleitung der Herren Landrat Lompcke und Bürgermeister Richardt alle Räume in Augenschein.

Schulpaziergänge haben im Sommer mit allen Klassen stattgefunden. Einen größeren Ausflug unternahm die Prima unter der Führung ihres Ordinarius, welchem sich der Direktor und ein anderes Mitglied des Lehrerkollegiums anschlossen, nach Braunsberg und Frauenburg. In Braunsberg zeigte und erklärte Herr Geheimrat Professor Dr. Weißbrodt in freundlichster Weise die Kunstsammlungen des Lyceum Hosianum.

Am 24. August wurde eine größere Zahl von Schülern nach Königsberg zum Besuche der Gewerbeausstellung beurlaubt.

Auf die Bedeutung des Reformationsfestes wurde bei der gemeinsamen Morgenandacht am 2. November von dem Direktor und am 4. November von dem Religionslehrer der Anstalt ausführlich hingewiesen.

Von vaterländischen Gedenk- und Erinnerungstagen haben wir zwei durch eine öffentliche Feier begangen. Die erste Feier fand Montag den 2. September zur 25jährigen Wiederkehr des Sedantages statt. Die Schüler des Gymnasiums marschierten mit ihren Fahnen unter Vorantritt einer Musikkapelle und eines von Schülern gebildeten Trommler- und Pfeifercorps durch die Stadt nach unserem Kriegerdenkmale, wo nach einer Ansprache des Direktors ein Kranz niedergelegt wurde. Ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König und der Gesang der ersten Strophe der Nationalhymne bildeten den

Schluß. Dann wurde der Marsch nach der Ziegelei Beblau angetreten. Hier fand Concertmusik, Turnspiel und Reigenaufführung statt. Dann hielt der Direktor die Festrede, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König und Gesang der ersten Strophe der Nationalhymne schloß. Tanz im Saale der Ziegelei bildete den Schluß des wohl gelungenen Festes, welches sich einer großen Teilnahme des Publikums zu erfreuen hatte. Die auf den Kreis der Schule beschränkt gebliebene Feier des Sedantages hatte am Vormittage stattgefunden. An der allgemeinen Sedanfeier, welche am 1. September in unserer Stadt veranstaltet wurde, beteiligte sich das Gymnasium ebenfalls. — Mit der zweiten öffentlichen Feier begingen wir den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs am Montag den 27. Januar 1896. Den Inhalt der Feier bildete Choralgesang, Gebet, Festvortrag des Oberlehrers Herrn Dr. Regener, Deklamationen der Schüler und Chorgesänge. Der 18. Januar wurde als 25-jähriger Gedenktag der Proklamierung des deutschen Reiches durch eine Feier im Kreise der Schule begangen, nachdem die Ordinarien vorher in den einzelnen Klassen Ansprachen über die Bedeutung des Tages gehalten hatten. Bei dieser Gelegenheit fand die Verteilung von vier dem hiesigen Gymnasium von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten überwiesenen Prämien an vier Schüler statt. — Die Geburts- und Todestage unserer in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden nur im Kreise der Schule begangen.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 10., 11., 20., 21. Juni und 23. August 1895, sowie mehrmals die Stunde von 12 bis 1 Uhr aus. Am 14. Juni fiel auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten der Unterricht wegen der Berufs- und Gewerbezählung aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.									Sa.	B. Vor- schu- le.
	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.		
1. Bestand am 1. Februar 1895	6	1	17	19	16	18	21	22	5	125	6
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1894/95	5	—	5	2	1	3	2	1	—	19	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	12	8	14	10	14	14	3	5	81	—
3b. " " Aufnahme " "	1	—	—	2	—	—	—	—	4	7	4
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	3	12	8	25	11	19	19	10	11	118	5
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	—	—	—	1	1	4	1
6. Abgang " "	2	1	—	2	1	3	1	—	—	10	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	1	—	—	1	1	—	—	1	4	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	1	12	10	23	11	17	18	11	13	116	8
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	2	—	—	—	—	1	4	1
10. Abgang " "	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	2	12	10	24	11	17	17	11	14	118	9
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,3	18,8	18,3	17,3	15,4	13,8	13,3	12	10,4	—	9,3

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	104	—	—	14	73	45	—	5	—	—	—	5	—	—
2. „ „ „ Wintersemesters	102	—	—	14	68	48	—	5	—	—	1	4	2	—
3. Am 1. Februar 1896 . .	104	—	—	14	69	49	—	9	—	—	—	7	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 9, Michaelis 1895: 0, zusammen 9 Schüler. Von diesen 9 Schülern ist zu einem praktischen Beruf übergegangen: 1.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der folgenden Tabelle sind die Abiturienten des Ostertermins 1895 und des Michaelisterns 1895 aufgeführt. Über die Abiturientenprüfung des Ostertermins 1896 wird in dem zu Ostern 1897 erscheinenden Programm berichtet werden.

Lau- fende Nro.	Nro. der Abiturienten.	Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Auf- enthalts auf der Schule			Erwählter Beruf.
		Vor- und Zunamen.	Tag der Geburt.	Ort	Kon- fession, bezw. Re- ligion.		über- haupt	in der Prima	über- haupt	

Ostern 1895.

28.	1.	Paul Fergien.*	8. 11. 72.	Hohenstein in Ostpr.	Evangelisch.	Rechtant in Hohenstein in Ostpr.	1	3	1/2	Militär.
29.	2.	Hugo Fuchs.**	11. 7. 74.	Barten.	Evangelisch.	Gasthofbesitzer in Heiligelinde, Kr. Kößel.	1	3	1	Jura.
30.	3.	Karl Pfeiffer.	2. 5. 75.	Behlau.	Evangelisch.	Kaufmann in Behlau.	12	2	1	Medizin.
31.	4.	Ewald Powels.	3. 11. 75.	Nordenthal, Kr. Gerdaun.	Evangelisch.	Gutsbesitzer in Seckshof bei Behlau.	8	2	1/2	Jura.
32.	5.	Erwin Schierig.***	14. 3. 74.	Muldgen, Kr. Gerdaun.	Evangelisch.	Pfarrer in Muldgen, Kr. Gerdaun. †.	1 1/4	3	1 1/2	Militär.
33.	6.	Richard Budzinski. (Extraneus).	23. 9. 76.	Al. Koslau, Kr. Neidenburg.	Evangelisch.	Rektor in Mülhhausen, Kr. Pr. Holland.	—	—	—	Philologie u. Theologie.

Michaelis 1895.

34.	1.	James Simpson.†	15. 3. 73.	Friedrichsgrube, Kr. Insterburg.	Evangelisch.	Rittergutsbesitzer auf Friedrichsgrube, Kr. Insterburg.	1/2	2 1/2	1	Militär.
35.	2.	Paul Tiburtius. (Extraneus).	11. 9. 71.	Lyck.	Evangelisch.	Amtsgerichtsrat in Tilsit.	—	—	—	Medizin.

* Vorher auf den Gymnasien in Hohenstein in Ostpr. und in Danzig.

** Vorher auf den Gymnasien in Kößel und Rastenburg.

*** Vorher auf dem Gymnasium in Strassburg in Westpr.

† Vorher auf dem Gymnasium in Hohenstein in Ostpr.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten: 1. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Viertes Jahrgang 1895. 2. Th. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. 1895. Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Von G. Grote's Verlagsbuchhandlung, Berlin: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abteilung für Untersekunda, von Ch. Muff. 1894. Von dem Abiturienten Fergien: H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik. 6. Aufl. 1890. Von dem Forstmeister a. D. Reber: 1. A. G. Niemeyer, Grundzüge der Erziehung und des Unterrichts. 1824/25. 2. W. Stierling, das Klosterleben Kaiser Karls V. Aus dem Engl. von B. Lindau. 1853. 3. C. L. Klose, Leben Pascal Paoli's. 1853. 4. F. S. Bamberg, Geschichte der Februarrevolution und des ersten Jahres der französischen Republik von 1848. 1848. 5. J. G. Mädler, Populäre Astronomie. 1852. 6. R. G. Hermes, Gesch. der neuesten Zeit von 1815—1852. 5 Bde. 6. Aufl. 1853/54. 7. C. v. Rotteck, Allgemeine Weltgeschichte für alle Stände. 4 Bde. 1833.

Angeschafft wurden: a. Die Fortsetzungen vom Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Jarnde, Literarisches Centralblatt; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lion, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Fledeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Bibliotheca script. Graec. et Rom. Teubneriana; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Literatur; Publikationen des Vereins für die Geschichte Ost- und Westpreußens; Petermann-Supan, geogr. Mitteilungen; Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftl. Unterricht; Grimm, deutsches Wörterbuch; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Elektrotechnisches Echo; Plottner und Plasmann, Gymnasium; Reiche und Wiedert, Alt-preussische Monatschrift; Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, herausgeg. von R. Koser, Bd. VIII; Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

b. Selbständige Werke: J. Rappold, Gymnasialpädagogischer Wegweiser 1894; P. Knötel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte 1895; C. Endemann, Staatslehre und Volkswirtschaft auf höheren Schulen. 1895; R. Lamprecht, Deutsche Geschichte Bd. IV und V, 2. Hälfte. 1894/95; P. Cauer, Grundfragen der Homerkritik. 1895; Gesundheitsbüchlein, bearb. im Kaiserl. Gesundheitsamt. 1895. 4 Exemplare; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 40. 41. 44. 45. 46. 1894/95; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre Bd. II, III, IV. 1895. R. v. Hase, Erinnerungen an Italien. 1891; E. Schröder, Vorlesungen über die Algebra der Logik. 1890, Bd. I. II; B. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergange aus Asien nach Griechenland und Italien. 4. Aufl. 1883; Aristoteles' Schrift vom Staatswesen der Athener, deutsch von Raibel und Riehl. 2. Aufl. 1891; T. Mommsen, Beiträge zur Lehre von den griech. Präpositionen. 1895; D. Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und Wachsen. 1895; R. Steinhart, Platons Leben. 1873; A. Lehnerdt, Auswahl aus Lobecks akadem. Reden. 1865; D. Wiese's Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. 1886; H. Röschly, Akademische Vorträge und Reden. 1859; dazu: Neue Folge, herausg. von R. Bartsch. 1882; L. Friedländer, die homerische Kritik von Wolf bis Grote. 1853; J. Ellenbt, Lexicon Sophocleum. Ed. II von H. Genthe. 1872; W. Pape, Handwörterbuch der griechischen Sprache. 4 Bde. 1842—50; Platonis opera rec. Baiter, Orelli, Winkelman. 1839; S. Schoell und A. G. Studemund, Anecdota varia Graeca et Latina. 1886; R. W. Krüger, historisch-philologische Studien. 2 Bde. 1836/51; G. Flach, Untersuchungen über Eudokia und Suidas 1879; Festschrift zum 50jährigen Doktorjubiläum von L. Friedländer. 1895; Leitfadens für den Turnunterricht in Preussisch. Volksschulen. 1895; G. Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2. Bde., 20. Aufl. 1888; Jahresbericht für das höhere Schulwesen, herausg. von C. Nethwisch. 9. Jahrg. 1894; A. Joost, Was ergiebt sich aus dem Sprachgebrauch Xenophons in der Anabasis für die Behandlung der griech. Syntax in der Schule? 1892; D. Keller, Grammatische Aufsätze. 1895; W. Willmanns, Deutsche Grammatik. 2. Abt. 1896; Politische Korrespondenz Friedrichs d. Gr. 22 Bde. 1895; C. Kroker, Gesch. der griech. Literatur I. 1895; D. Sanders, Satzbau und Wortfolge in der deutschen Sprache. 1895; D. Keller, Lateinische Etymologien. 1893; D. Immich, Philologische Studien zu Plato. 1. Heft. 1896; L. v. Ranke, Geschichte Wallensteins. 5. Aufl. 1895; E. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen und außerdeutschen Geschichte; Annales regni Francorum qui dicuntur Ann. Laurissenses maj. et Einhardi. Recogn. F. Kurze. 1895; Th. Gomperz, Griechische Denker. Eine Geschichte der antiken Philosophie. 1896; Toeche-Mittler, Die Kaiserproklamation in Versailles. 1895;

E. L. Fischer, Grammatik und Vortrags der plattdeutschen Mundart im Preuß. Samlande. 1896; W. Sievers, Australien und Ozeanien. 1895; A. Böttcher, Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreußen, Bd. IV und V. 1894/95.

Vermehrung der Schülerbibliothek.

1. Abteilung (I und II): F. Paulig, Friedrich Wilhelm II. 1895; D. Ruppig, gesammelte Erzählungen. 8. Aufl.; H. v. Moltke, Gesch. des deutsch-französischen Krieges von 1870/71. Volksausgabe 1895; D. Lyon, Bismarcks Reden und Briefe. 1895; A. Schöffle, Cotta (Geisteshelden. Bd. 18.); W. Preyer, Darwin (Geisteshelden Bd. 19.); A. Sorel, Montesquieu (Geisteshelden Bd. 20.); J. Scartazzini, Dante (Geisteshelden Bd. 21.); R. Schrattenthal, Johanna Ambrosius' Gedichte. 5. Aufl. 1895; F. Gerstäcker: a. Die Regulatoren in Arkansas, b. Die Flusspiraten des Mississippi, c. Gold, d. Aus zwei Weltteilen. — Aus Nord- und Südamerika; Jules Verne: a. Von der Erde zum Monde, b. Reise um die Erde in 80 Tagen, c. Reise nach dem Mittelpunkt der Erde, d. Fünf Wochen im Ballon, e. Zwanzigtausend Meilen unterm Meere, f. Die geheimnisvolle Insel, g. Die Entdeckung der Erde, h. Die 500 Millionen der Begum; D. Höcker: a. Die Brüder der Hanja, b. Der Olympier; W. Hauffs sämtliche Werke. 3. Bde.; E. Wiechert, Heinrich von Plauen; Erkmann-Chatrion: a. Geschichte eines Bauern, 4 Teile, b. Frau Therese, c. Die Belagerung von Pfalzburg, d. Ein Rekrut von Anno 13, e. Der Narr Ingo, f. Die alte Garde. Die 3 Liebhaber der Großmutter, g. Der Großvater Lebigna. Meister Rablotts Schuljahre, h. Better Fritz; A. Bernstein, naturwissenschaftl. Volksbücher. 4. Aufl. 1817/18 (Geschenk des Forstmeisters a. D. Reber); Michaud, Gesch. der Kreuzzüge, übersetzt von H. Ungewitter, (Geschenk von demselben); L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms, 3 Bde.; Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg; J. Wyckgram, Schiller, dem deutschen Volke dargestellt. 1895.

2. Abteilung (III und IV): D. Höcker, 1. Preußens Heer — Preußens Ehr': a. Rabett und Feldmarschall, b. Husarenkönig und Kürassiergeneral, c. Mit Gott für König und Vaterland, d. Im Rod des Königs; 2. Der Schiffsjunge des Großen Kurfürsten. 3. Der Seefadett von Helgoland. 4. Auf der Wacht im Osten. 5. Der Fährtenfucher. 6. Deutsche Heldensagen. — J. Kern, In Sturm und Not; F. Pajeken: 1. Bob der Städtegründer. 2. Bob der Millionär; Wyhs-Bonnet, der Schweizerische Robinson; F. Heyer: 1. Der erste Hohenzoller und die Duiwons. 2. Kurfürst Friedrich II. mit dem eisernen Zahn; D. Berger: 1. Der Spion. 2. Am Lagerfeuer der Büffeljäger; R. Müller, Der junge Rajah; E. Trautmann, Der rote Freibeuter; G. Gärtner: 1. Die Seereise wider Willen. 2. Auf dem Steigerhof; H. Comer, Kurt Jensens Abenteuer in allen fünf Weltteilen; J. Cof, Der schwarze Kapitän; H. Zahnte, Hans Kohlhase; H. Brandstätter, Erichs Ferien.

3. Abteilung (V und VI): D. Berger: 1. Schlangenkönig Singhal. 2. Felsenherz. 3. Marks Riff oder der amerikanische Robinson; D. Hoffmann, Der Freibeuter; G. Gärtner, Fernando, der Elefantenjäger; E. Fehleisen, Michel de Ruyter; W. Horst, Im Feuer; D. Bann, Kurt; E. v. Schmid, Genoveva; Münchhausens Abenteuer; Blad Belly, die weiße Rose oder die Tochter des Trappers; Andersen's ausgewählte Märchen.

Für den geschichtlich-geographischen Unterricht wurden angekauft: Gähler, Wandkarte der Vereinigten Staaten, Wandkarte von Italien, von Australien, von Europa, von Palästina; Gähler und Hessler, Schulwandkarte der deutschen Kolonien; Kiepert, Wandkarte von Deutschland; Seemann, Wandbilder der bildenden Kunst, Lieferung 1 bis 3; Schmidt, mathematische Tafeln 1 bis 3; Weniger, Preller's d. J. Cartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften im Albertinum zu Dresden; Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch, Lieferung 1.

Für den naturkundlichen Unterricht wurden angeschafft: Dodel, Biologischer Atlas der Botanik, II. Serie; Göring-Schmidt, Kulturpflanzen, Tafel 1 bis 7; eine Bildertafel, der Glockenguß, gezeichnet von Dr. B. Rein. Als Geschenk erhielten wir von Herrn Professor Molbaenke: Nehberg, Bilder-Atlas der Vögel Preußens. 1. Die Raubvögel. Für diese Gabe wiederholt der Berichterstatter an dieser Stelle den Ausdruck seines herzlichen Dankes.

Für den physikalischen Unterricht sind größere Bestellungen gemacht, aber von den Lieferanten noch nicht ausgeführt.

Für den Zeichenunterricht wurde beschafft: C. Bolhöveners Farbenskalen; Heinrich Schulze, Bademecum des Zeichenlehrers.

Für den Gesangsunterricht wurden angekauft: 15 Exemplare von Günther und Noack, Liederbuch, Teil 3.

Zur Verwendung bei dem Turnunterricht wurden angekauft: 12 Eisenstäbe, 4 hölzerne Stangen, 4 gr. Fähnchen, 50 Stück Armbänder, 2 Strickleinen, 3 Trommelflöten.

Herr Bürgermeister Richardt von hier überwies dem Gymnasium als Geschenk den Plan der Berliner Gewerbeausstellung im Treptower Park 1896. Dem geehrten Geschenkgeber spricht der Berichtserstatte für diese Gabe seinen herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Den ausführlichen Mitteilungen in den früheren Programmen, auf welche hiermit verwiesen wird, ist hinzuzufügen, daß die Stipendienstiftung für würdige und bedürftige Abiturienten des Gymnasiums jetzt ein Vermögen von 7812,01 Mk. besitzt. Es ist leider nicht gelungen, das Vermögen der Stiftung im laufenden Winterhalbjahre durch Vorlesungen und andere Veranstaltungen zu vermehren.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten soll an dieser Stelle der Erlaß vom 11. Juli 1895 zum Abdruck gebracht werden.

„Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Gesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Gesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Sohn zurück, das Gewehr entlud sich und der Sohn traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schulfugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstehen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachlässig mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden

Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

Im folgenden werden einige wichtigere Bestimmungen der Schulordnung mitgeteilt:

- a. Das Tabakrauchen ist den jüngeren Schülern unbedingt untersagt; den älteren ist es, falls sie die Erlaubnis der Eltern besitzen, nur innerhalb des Hauses gestattet.
- b. Öffentliche Lokale innerhalb der Stadt oder deren nächster Umgebung dürfen die Schüler nur in Begleitung ihrer Eltern oder solcher erwachsenen Personen besuchen, welche die Stelle der Eltern zu vertreten und die Bürgschaft für das geistige Betragen des Schülers zu übernehmen geeignet sind. Unmäßiges Trinken, anstößiges Betragen, Tabakrauchen sind auch in diesem Falle strafbar.
- c. Jede lärmende und jede die Leidenschaft des Spielens, Trinkens u. nährenden Zusammenkunft der Schüler in und außer dem Hause ist verboten.
- d. Desgleichen die Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken.
- e. Für Schulversäumnisse, welche nicht durch Krankheit oder irgend ein ganz plötzlich eintretendes wichtiges Ereignis veranlaßt sind, ist in jedem Falle **vorher** die Erlaubnis des Direktors und des Klassenlehrers nachzusuchen. Diese Bestimmung gilt selbstverständlich auch für die Innehaltung der gesetzlichen Ferien.
- f. Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung des Direktors ihre Pensionen wählen resp. wechseln. Der Direktor und die Klassenlehrer haben das Recht und die Pflicht, dieselben auf ihren Stuben zu besuchen, um von ihrem Leben die erforderliche Kenntnis zu gewinnen.

Wiederholtes Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmungen kann die Entfernung des Schülers von der Anstalt zur Folge haben.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April. Anmeldungen neuer Schüler für die Vorschule und die gymnasialen Klassen Sexta bis Prima wird der Direktor am 11. und 13. April vormittags von 9 bis 12 Uhr in seiner Wohnung entgegennehmen. Bei der Aufnahme ist vorzulegen ein Impfattest und, falls das 12. Lebensjahr überschritten ist, auch ein Attest über die im Laufe der letzten 5 Jahre vollzogene Nachimpfung; ferner, wenn die Aufzunehmenden bereits eine andere Schule besucht haben, ein von derselben ausgestelltes Abgangszeugnis, endlich für die in die Vorschule und in die unteren Klassen Eintretenden der pfarramtliche Taufschein.

Bedingung für die Aufnahme in die **Vorschule** ist einige Fertigkeit im Lesen und Schreiben wie Kenntnis der Ziffern. Die Aufnahme in die **Sexta** geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die elementaren Vorkenntnisse, welche dabei von den Aufzunehmenden nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Rebusse; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Dr. Eichhorst, Gymnasialdirektor.

Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern dieser gestatten und der erwähnten Erlasse geschädigte Schüler zu gehen, hat der unbefugter Einmischung den Versuch einer Einmischung an so schwer, daß es gelingen möge, so tief eingreifenden dieser Wunsch in weitere nächste Recht an ihre. Je tiefer die Überzeugung Elternhaus und Schule bei denjenigen hervor Interesse haben.“

Im folgenden werden einige wider

- Das Tabakrauchen ist die Erlaubnis der Eltern.
- Öffentliche Lokale inner in Begleitung ihrer Eltern zu vertreten und geeignet sind. Unmäßige Fälle strafbar.
- Jede lärmende und jeder Schüler in und außerhalb der Schule.
- Desgleichen die Benutzung.
- Für Schulversäumnisse, wichtiges Ereignis veran des Klassenlehrers nachhaltung der gesetzlichen.
- Auswärtige Schüler dürfen wechseln. Der Direktor ihren Stuben zu besuchen.

Wiederholtes Zuwiderhandeln der Anstalt zur Folge haben.

Das neue Schuljahr beginnt Schule und die gymnasialen Klassen von 9 bis 12 Uhr in seiner Wohnung, falls das 12. Lebensjahr vollzogene Nachimpfung; ferner, ein von derselben ausgestelltes Klassen Eintretenden der pfarramt Bedingung für die Aufnahme Kenntnis der Ziffern. Die Aufnahme dem vollendeten neunten Lebens nehmenden nachgewiesen werden Drucksfertigkeit; Kenntnis der Redet grobe orthographische Fehler nach Zahlen; Bekanntschaft mit den

lassen schenken, den Gebrauch ter jedoch, als es in dem fundheit und das Leben der sie sich nicht den Vorwurf hen. Wenn ich daher auch Grundgebung meiner innigen n Wunsch beschränken muß, s Familien- und Schulleben ich doch Wert darauf, daß tern bekannt werde, die das ich die nächste Pflicht haben. ligen Zusammenwirkens von die Segnungen eines solchen e und Staat ein gleiches

mitgeteilt:

gt; den älteren ist es, falls sie attet.

gebung dürfen die Schüler nur besuchen, welche die Stelle der n des Schülers zu übernehmen ktrauchen sind auch in diesem

is 2c. nähere Zusammenkunft

ein ganz plötzlich eintretendes e Erlaubnis des Direktors und verständlich auch für die Inne-

rs ihre Pensionen wählen resp. und die Pflicht, dieselben auf Kenntnis zu gewinnen.

Entfernung des Schülers von

en neuer Schüler für die Vor- a 11. und 13. April vormittags ne ist vorzulegen ein Impffattest im Laufe der letzten 5 Jahre e andere Schule besucht haben, Vorschule und in die unteren

it im Lesen und Schreiben wie smäßig in der Regel nicht vor welche dabei von den Aufzu- Lesen deutscher und lateinischer rüst; Fertigkeit, Diktirtes ohne rundrechnungsarten mit ganzen n Testaments.

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company 2007

Dr. Eichhorst, Gymnasialdirektor.

